





Unser Portfolio

Allgemeines

Was sollen die Besuche bewirken

Zu allererst sollen die Kinder die Angst vor Hunden verlieren und die Regeln für den Umgang mit Hunden, in der Interaktion mit Franzi und JoJo erlernen. Im Weiteren geht es uns bei unseren Besuchen ...

- ... um die Förderung der Gruppendynamik
 - o Insbesondere im Hinblick auf Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt und Rücksichtnahme
- ... um den Aufbau und Ausbau sozialer Kompetenzen
- ... um die Förderung motorischer Fähigkeiten
- ... um die Erweiterung der sprachlichen Fähigkeiten
- ... um die taktilen Erfahrungen der Kinder am Hund
 - o sanftes, ruhiges Streicheln statt kurzes und hektisches Berühren
 - o fühlen der unterschiedlichen Fellstrukturen an unterschiedlichen Stellen des Hundes
- ... um spielerisches Lernen und Beobachten
- ... um die Stärkung des Selbstbewusstseins jedes einzelnen Kindes
- ... um die Weitergabe von fachlich korrektem Wissen rund um den Hund

Was kann der Hund bewirken

So ähnlich JoJo und Franzi auch ausgebildet sind, so unterschiedlich sind sie und so individuell kommen sie bei den Kindern „rüber“. Das zeigt sich auch in ihren Steckbriefen. Beide Hunde haben etwas sehr Wichtiges gemeinsam: es sind Hunde und keine Menschen. Sie beurteilen nicht, sie werten nicht und sie behandeln niemals von oben herab. Ihnen ist es egal, ob ein Kind blond oder schwarz ist, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist, ob es ein lupenreines Deutsch spricht oder ausschließlich Arabisch, ob es eine Brille trägt oder schlecht hört, ob es eine zu kurze Hose anhat oder wie es riecht.

Genau das merken die Kinder sofort und wenn das erste Eis gebrochen ist, dann wird der Hund zum gleichberechtigten Sozialpartner. Damit kommt nun die gute Ausbildung der Hunde ins Spiel: diese beiden Hunde haben gelernt, nicht zu beißen. Sie haben gelernt, Kinder nicht umzuwerfen oder grob zu ihnen zu sein. Und sie haben gelernt, auch in Ausnahmesituationen ansprechbar und beeinflussbar zu bleiben. Trotzdem sind JoJo und Franzi immer noch Hunde und keine Maschinen.

Wie in unserem Logo abgebildet, verfügen die Hunde über den Schlüssel, der verschlossene Tore öffnet. Während wir Menschen versuchen, einen Vorhang, hinter dem die Kinder sich verstecken, irgendwie durchlässiger zu machen, schiebt der Hund ihn einfach zur Seite und schlüpft zum Kind hindurch.

Räumliche Anforderungen

Wir arbeiten natürlich in jedem Raum, also auch in den Gruppenräumen, in der Turnhalle oder auf dem Außengelände.

Bitte stellt dem Hund eine Schüssel mit frischem Wasser zur Verfügung. Arbeitet der Hund tatsächlich eine Stunde am Stück, so sollte dieses Wasser in dem jeweiligen Arbeitsraum zur Verfügung stehen. Wechseln wir z.B. nach einer halben Stunde den Raum, kann das Wasser auch an zentraler Stelle stehen. Dazu könnt ihr gern die Kinder mit einbinden, die z.B. diesen Platz mitgestalten. Das Futter dagegen bringen wir immer selbst mit und bitten an dieser Stelle auf Leckerchen als Geschenk zu verzichten, um eventuellen Unverträglichkeiten vorzubeugen.

WICHTIG: Bei warmen Wetter und / oder bei der Arbeit mit speziellen Kindern (Autismus, AD(H)S, geistig oder körperlich eingeschränkte Kinder, fremd- und eigenaggressiv ...), kurz gesagt in allen Situationen in denen der Hund starken Stressoren ausgesetzt ist, muss er unbedingt freien Zugang zu frischem Wasser haben.

Absprache besonderer Maßnahmen und / oder Arbeitsfelder

Normale Gruppenarbeiten in der vorgesehenen Gruppenstärke bedürfen keiner besonderen Absprache. Parcours sollten zuvor aufgebaut sein, ebenso wie evtl. Abgrenzungen (z.B. durch eine Gymnastikbank oder große Bausteine).

Die Arbeit mit besonders verhaltensauffälligen Kindern, in (wirklich) kleinen Gruppen oder idealerweise im 1:1 bedarf immer der vorherigen Absprache. Dazu müsstet Ihr uns bitte die Art und die Schwere der Behinderung nennen, bisherige Erfahrungen und Besonderheiten mitteilen und dabei möglichst ausführlich sein. Die Arbeit im 1:1 mit diagnostizierten Kindern darf von uns jederzeit abgebrochen werden, wenn wir erkennen, dass der Hund übergebührlchen Stress erfährt oder in beliebiger Art und Weise überfordert ist. Abbruch heißt in diesem Fall, dass die Arbeit dieses Hundes für diesen Tag beendet ist. Die schon vereinbarte Arbeit eines weiteren Hundes bleibt davon zeitlich wie inhaltlich unberührt.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Ein Hund kann jeweils 1 Stunde mit 1-2 Gruppen (nacheinander) arbeiten. Eine Gruppenstärke von 6 bis 8 Kindern ist ideal und 2 Gruppen mit je 8 Kindern hintereinander sind natürlich für alle Beteiligten entspannter, als eine Stunde mit einer kompletten Gruppe von 21 oder mehr Kindern. Aber auch letztere lässt sich mit den richtigen Themen aus unserem Portfolio weitgehend harmonisch und stressfrei gestalten und es kommt natürlich auch immer auf die räumlichen Gegebenheiten und das Alter und die Zusammensetzung der Gruppe an.

Bei Erstbesuchen können wir auch von Gruppe zu Gruppe gehen, wo wir den Kindern den Hund jeweils kurz vorstellen. Wir empfehlen allerdings, diese Runden auf 3 Gruppen á 15-20 min pro Hund zu begrenzen.

Bei der Arbeit mit deutlich verhaltensauffälligen Kindern begrenzen wir die Zeit auf maximal ½ Stunde, auch um Abbrüche wegen Überforderung des Hundes zu vermeiden. Der Hund kann zuvor ½ h in einer nicht-inklusiven Gruppe gearbeitet haben, nicht aber danach! Verhaltensauffällige Kinder sollten immer ans Ende eines Besuchstages gelegt werden. In aller Regel wird Franzi mit diesen Kindern arbeiten und die Einsätze sind in jedem Fall immer zuvor abzusprechen! Bitte haltet euch an diese Regel, auch im Sinne der Kinder im Hinblick auf deren Vorfriede. Bitte beachtet, dass auch bei solchen Einheiten immer mindestens eine geeignete Pädagogische Fachkraft dauernd anwesend sein muss. Eine Integrations-Kraft kann gerne zusätzlich anwesend sein, reicht jedoch alleine nicht aus.

© 2025 Hundeschule WIR2, Benutzung ist ausschließlich zum internen Gebrauch gestattet! Es gilt das Urheberrecht. Bitte beachtet, dass solch ein Portfolio Wissen und Arbeit beinhaltet. Vielen Dank.

Buchung und Ablauf der Besuche

In der Regel bucht Ihr uns für einen bestimmten Zeitraum zu abgesprochenen Terminen für ½ oder ¼ Jahr im Voraus. Das kann 1x oder mehrmals die Woche oder 1-2x im Monat sein. Bucht Ihr nur jeweils 1 Stunde mit einem Hund an einem Tag, so berechnen wir An- und Abfahrt im ¼ Stunden-Turnus mit. Bucht Ihr beide Hunde für jeweils eine Stunde an einem Tag hintereinander, so berechnen wir keine Anfahrt für die erste Stunde und keine Abfahrt für die zweite Stunde, wohl aber die Tauschzeit. Länger als eine Stunde sollten die Besuche pro Hund nur in Ausnahmefällen dauern (z.B. Maxiabschied, Fotosession, etc.). Müsst Ihr einen Termin aus egal welchen Gründen stornieren, berechnen wir eine zuvor vertraglich vereinbarte Ausfallgebühr, es sei denn, wir finden in Absprache mit euch einen zeitnahen Ausweichtermin. Werden Besuche – egal von welcher Seite – abgebrochen, werden sie stets voll berechnet. Gründe für einen Abbruch oder ein vorzeitiges ruhiges Ende können sehr vielfältig sein. Die wichtigsten sind wohl an allererster Stelle das Kindeswohl (z.B. zu großer Stress bei Angstkindern oder aber auch besondere Erfolge bei der Angsttherapie; Stichwort „Lernkurve“), das Wohl des Hundes, Krankheit oder Verletzung des Personals, aber auch höhere Gewalt, etc. In aller Regel findet sich aber eine Möglichkeit, eine solche Ausfallzeit nachzuholen.

Wenn ihr euch entschlossen habt uns zu buchen, kommen wir ein paar Tage vor unserem ersten eigentlichen Besuch in eure Einrichtung, um uns mit den Räumlichkeiten und Gegebenheiten vertraut zu machen. Solch ein erster Besuch dauert von unserer Seite knapp eine Stunde. Hierbei klären wir auch, welche Räumlichkeiten sich wie eignen, wie man z.B. einfache räumliche Barrieren schaffen kann, um z.B. den Stress für ängstliche Kinder zu mindern, wo eine Wasserschüssel aufgestellt werden sollte, ob Räume im Sommer sich zu sehr aufheizen können, ob und wie sich Außenbereiche eignen (ob z.B. genügend Schatten gegeben ist), ob ein Boden zu glatt ist, ein Gerät sich nicht für einen Parcours eignet etc.

Zu den ersten Besuchen solltet Ihr euch zum Kennenlernen und überhaupt zum Lernen rund um den Hund geeignete Themen aus dem Portfolio aussuchen. Dazu beraten wir euch sehr gern oder Ihr lasst uns - natürlich in Absprache - einfach machen.

Zur Beachtung

Bitte informiert die Eltern per Elternbrief im Vorfeld über die geplanten Hundebesuche und fragt vor allem auch evtl. Tierallergien ab. Dazu bekommt Ihr von uns auch die Steckbriefe der beiden Hunde und einige Bilder von JoJo und Franzi.

JoJo haart übrigens als Tibet-Terrier so gut wie gar nicht. Franzi verliert immer ein paar Haare. Wichtig zu wissen: Auch, wenn ein Kind eine Speichelallergie hat, so sind es doch auch oft die Haare, die mit anhaftendem Speichel eben diese Allergie auslösen können. Das Entfernen der Hundehaare und evtl. Verschmutzungen obliegt der Einrichtung.

Die Kinder müssen sich bitte nach jedem Besuch gründlich die Hände waschen. Evtl. benutzte Gegenstände in und aus den Gruppenräumen sollen desinfiziert werden.



Aufräumen

Benötigter Raum

Wenn möglich, gerne im Gruppenraum auf dem Morgenrunden-Teppich.

Nötige Utensilien

Eine Box oder ein Karton (ca. 30x40x20cm), kitatypische Gegenstände mindestens in der Anzahl aller Kinder plus 1, gerne mehr. Die Objekte sollten bitte nicht kleiner als 5cm in einer Ausdehnung sein und müssen natürlich nach dem Spiel gesäubert / desinfiziert werden. Natürlich könnt Ihr auch Einwegobjekte verwenden (Papierknüller, Verpackungen, Einweggeschirr, Stöcke, Blätter, ...). Die Hunde sind in jedem Fall so ausgebildet, dass sie wirklich ALLES aufheben und tragen, was in ihre Schnauze passt.

Für Gruppen mit generell großen Sprachdefiziten sollten die Gegenstände besonders einfach zu bezeichnen sein, während es bei sprachlich kompetentere Gruppen auch schon detaillierter sein darf. Alternativ haben wir das Spiel auch schon mit je einem Schuh jedes Kindes gespielt. Hier können die Kinder demjenigen, den sie ausgewählt haben, sagen, dass er „den Schuh von Samira“ aufräumen soll.

Beispiel einfach: 1 Auto, 1 Würfel, 1 Zylinder, 1 Blatt Papier, 1 Kuscheltier, 1 Stift, 1 Karton ...

Beispiel schwierig: 1 rotes Auto, 1 blaues Auto, 1 blauer LKW, 1 großer grüner Zylinder, 1 kleiner grüner Zylinder, 1 grüner Würfel, 1 blauer Würfel, 3 rote Dreiecke (über die genaue Lage zu unterscheiden), ...

Pädagogischer Ansatz

Sprachförderung, Präpositionstraining, Selbstbewusstsein, Interaktion, Problembewältigung, Förderung der Gruppendynamik (Hilfsbereitschaft).

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

6 bis 20 Kinder ab 4-5 Jahren, dies hängt von der Gruppenstärke und der Kompetenz der Kinder ab.

Zwischen 5 Min (Kinder mit hoher Sprachkompetenz und nicht bewegungseingeschränkt) bis 30 Min.

Ablauf

Die Kinder sitzen in einem Kreis oder Halbkreis. Die Box mit dem Spielzeug wird in der gedachten Mitte ausgeleert. Das kann gerne auch von einem Kind übernommen werden, das zuvor gefragt wird, ob es bitte mal ordentlich Unordnung machen könnte. Eine ausgewiesene Erziehungsperson wird gebeten, dem Hund zu sagen, was er denn aufräumen soll. Das soll sie so genau wie möglich tun, z.B. ...

- „JoJo, kannst Du bitte den blauen LKW, der neben dem grünen Baustein liegt, aufräumen?“
 - o Der Hund kommt der Bitte nach und legt das beschriebene Objekt in die Box.
 - Dafür wird der Hund heftig gelobt und die Kinder werden zum Applaus animiert.
 - o Anschließend hole ich den Hund zu mir und halte eine Hand an mein Ohr, als wenn der Hund mir flüstert, was ein bestimmtes Kind nun aufräumen soll.
- Ich gebe diesen Wunsch dann an dieses Kind (eher aufgeweckt, offen, Name bekannt) weiter.

- „Karla? Der JoJo hätte gern, dass Du die Memory-Karte mit dem Löwen aufräumst, könntest Du das machen?“
 - Das Kind soll nun das gewünschte Objekt (genau dieses!) in die Box legen und sich wieder in den Kreis setzen.
 - (Sollte es sich weigern, wird ein anderes Kind ausgewählt)
 - Das Kind wird genauso gelobt und mit Applaus bedacht wie zuvor der Hund.
- Nun soll dieses Kind sich ein anderes Kind aussuchen, was ein von ihm beschriebenes Objekt aufräumen soll.
 - Dabei achten wir darauf, dass das Kind beim Namen genannt wird.
 - Zeigt das auswählende Kind stumm auf das von ihm ausgewählte Kind, fragen wir nach, wie das Kind denn heißt.
 - Weiß das gefragte Kind das nicht, bitten wir das ausgewählte Kind dem gefragten Kind seinen Namen zu nennen.
- Dann frage ich das Kind, was denn der /die „...“ aufräumen soll.
 - Dabei wird darauf geachtet, dass das gefragte Kind das gewünschte Objekt zweifelsfrei beschreibt (Tut es das nicht, wird das ausgewählte Kind nett aber bestimmt gestoppt).
 - Dabei erhält das Kind alle Zeit der Welt.
 - Es wird mit Fragen ermuntert, aber niemals unter Druck gesetzt.
 - Bei mangelnden Deutschkenntnissen von Sender oder Adressat wird ein anderes Kind gebeten zu übersetzen.
 - Bei mangelnder Ausdrucksfähigkeit wird dem Kind durch Nachfragen die Beschreibung nahegelegt.
 - Antwortet das Kind so, dass das Objekt hinreichend definiert ist, fassen wir das Gesagte nochmals in einem vollständigen Satz zusammen ...
 - „Der Khan soll also den großen, runden Bauklotz aufräumen. Kannst Du das machen, Khan?“
 - Möchte das Kind das nicht tun, wird es gefragt, ob der Hund den Gegenstand stattdessen aufräumen soll ...

Zwischendrin werden die Kinder für ihre Ruhe und Aufmerksamkeit immer wieder gelobt. Sollten sie aber zu laut und / oder zu interaktiv mit ihrem Nachbarn sein, so halte ich den Hund an, sich unwohl zu zeigen, indem ich den Hund in den Arm nehme und / oder ihm die Ohren zuhalte und ihn frage, was er denn hätte. Sind die Kinder wirklich unerträglich laut, so kann ich beide Hunde versteckt anweisen, ihre Leine zu holen und erkläre den Kindern, dass der Hund nach Hause gehen möchte, weil sie ihm zu laut sind.

Zur Beachtung

- Für dieses Spiel müssen sich Hund und Kinder schon kennen.
- Rechts und links von der Liegeposition des Hundes sollten wirklich angstfreie, aber auch nicht zu grenzenlose Kinder sitzen, damit sowohl die Gruppe als auch der Hund sich auf die Aufgabe konzentrieren können.
- Den Kindern muss in vorherigen Einheiten schon erklärt worden sein, dass Hunde Dinge deshalb in den Fang nehmen, weil sie das mit den Pfoten nicht können und dass die Kinder das nicht tun sollen, weil sie ja Hände haben.



Unser Portfolio

Parcours

Benötigter Raum

Turnhalle ab 40qm oder Außengelände mit Rasen.,

Nötige Utensilien

Z.B.: Kinderspieltunnel (JoJo mindestens 40cm Durchmesser, Franzi mind. 50cm), Reifen, Hürden, Bausteine, Röhre, Turn-Bank (nicht zu glatt), Sitzball.

In der Turnhalle liegen hinter den Hindernissen Matten, die die Verletzungsgefahr für die Kinder mindern.

Pädagogischer Ansatz

Förderung von gezielten Bewegungen, Gruppendynamik, Körpergefühl und dem Einhalten von Abläufen.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

6-8 Kinder, je nach Parcoursgröße und Alter der Kinder 15-60 Sekunden pro Kind, alle Altersgruppen (unter 3 Jahren Hilfestellung durch die pädagogischen Kräfte, dito bei leichten Behinderungen).

Ablauf

Der Hund sitzt hinter der Startlinie, während den (auf einer Bank sitzenden oder in einer Linie stehenden) Kindern der Ablauf erklärt wird, dabei wird auch eine Reihenfolge festgelegt.

- Das Vorgehen wird dem Parcours, der Anzahl und dem Alter der Kinder angepasst.
- Der Hund absolviert den Parcours:
 - o Je nach Zusammensetzung der Gruppe wird der Hund extra in Fehler geführt, damit unsichere Kinder sehen, dass man auch Fehler machen darf.
 - o Anschließend wird der Hund sicher abgelegt (z.B. auf einem Mattenstapel).
- Dann sind die Kinder dran:
 - o Abhängig vom Erregungslevel der Kinder, von deren Selbstbewusstsein und Motivation werden die Kinder aufgefordert, ihre Mitstreiter jeweils anzufeuern.
 - o Hat ein Kind keine Lust, übernimmt der Hund gerne dessen Parcours.
 - o Die Kinder dürfen kleine Reparaturen im Parcours übernehmen.
 - Z.B. Reifen wieder einstecken, Hürdenstangen wieder auflegen
- Variante: Der Hund trägt seinen Ball (mit Seil) durch den Parcours:
 - o Diese Variante geht nur mit Kindern, die in vorherigen Einheiten schon gelernt haben, dass Hunde Dinge deshalb in den Fang nehmen, weil sie das mit den Pfoten nicht können und dass die Kinder das nicht tun sollen, weil sie ja Hände haben.
 - o Der Hund übergibt den Ball an das wartende Kind
 - o Die Kinder sollen den Ball ebenfalls (in Händen) durch den Parcours tragen und diesen ihren wartenden Freunden übergeben

- Parcours für AD(H)S Kinder (auch geeignet für gestresste oder laute Kinder)
 - Zwischen die Geräte werden Targets (z.B. Handtücher oder Decken) gelegt, auf denen die Kinder isometrische Haltungen einnehmen sollen
 - Der Hund macht diese Haltungen natürlich auch vor:
 - Flach auf den Boden legen, incl. Kopf
 - „Verbeugen“ / „Herabschauender Hund“
 - „Schlafen“ / Kauernd auf die Seite legen
 - „Beide“ (mit beiden Vorderpfoten z.B. auf eine Bank stellen)
 - „Eimer“ (Vorderpfoten auf einen umgedrehten Blumentopf und mit den Hinterpfoten um diesen herumlaufen)
 - Die Kinder sollten einen Großteil der isometrischen Übungen schon kennen!

Zur Beachtung

Es ist überaus sinnvoll, dass solch ein Parcours schon vor Beginn aufgebaut ist, damit Auf- und Abbau nicht von der Zeit der Kinder mit dem Hund abgehen. Bitte spricht den Aufbau zuvor mit uns ab, oder teilt uns mit, dass Ihr Parcours laufen wollt und wir dazu nach Möglichkeit 5-10 Minuten eher eintreffen sollen.



Unser Portfolio

Der Hund macht vor, die Kinder machen nach

Benötigter Raum

Turnhalle oder Gruppenraum (die Kinder sollten auf einer Linie turnen können)

Nötige Utensilien

Eine Bank ist sinnvoll, um die Kinder nachhaltig verorten zu können. Gymnastikmatten können für die Übungen hilfreich sein.

Pädagogischer Ansatz

Da der Hund nicht spricht, müssen die Kinder dessen Bewegungen visuell aufnehmen und in eigene Bewegungen und Posen umwandeln. Das ist kognitiv anstrengend und fördert die bewusste Motorik der Kinder. Da alle gleichzeitig arbeiten und Spaß haben, fallen ungelenke Kinder kaum auf und haben genauso viel Spaß wie die versierten Kunstturner unter ihnen.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Anfangs kann dieses Spiel gut 10 Minuten dauern. Mit der Zeit erlangen die Kinder immer mehr Übung und die gesamte Session dauert nur wenige Minuten.

Ablauf

Alle Kinder sitzen auf einer Bank oder auf dem Boden, also setzt sich auch der Hund hin. Den Kindern wird kurz erklärt, dass der Hund nun verschiedene Posen einnimmt und möchte, dass die Kinder sie nachmachen.

- Der Hund erhält in aller Regel stumme Signale.
 - Anfangs nimmt er Ruhestellungen ein ...
 - ... Platz, Down, Verbeugen, Hässchen, Winken, Schäm Dich, Steh.
 - Dann kommt Bewegung ins Spiel ...
 - ... Twist, Turn, Hüpf.
 - Dann Übungen mit gegenüberstehenden Partnern ...
 - „Steppen“ (Abwechselnd die Vorderpfoten / Füße heben).
 - „Bautz“ (Abklatschen).
 - Rückwärtsführen des Partners.
 - An beiden Händen haltend, frontal zueinander gleichmäßig seitwärts laufen.

Zur Beachtung

Bei eher grenzenlos agierenden Kindern, aber auch bei Angstkindern sollten wir eine Grenze zwischen den Kindern und dem Hund schaffen. Das kann z.B. durch Matten, auf denen die Kinder die Übungen ausführen sollen oder durch eine zwischen Kindern und Hund aufgestellte Bank geschehen.



Unser Portfolio

Bällchen verstecken

Benötigter Raum

Kleine Turnhalle oder der Gruppenraum, gerne mit Nebenraum.

Nötige Utensilien

Alles hinter, unter oder worin die Kinder das Bällchen des Hundes verstecken können.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Dieses Spiel lieben die Kinder, wie die Hunde und es kann ihnen eigentlich nicht lange genug dauern. Sinnvoll sind ca. 15 Minuten bei 8 bis 10 Kindern. Bei größeren Gruppenstärken sollte jeweils 2 Kinder mit dem Hund rausgehen.

Ablauf

Die Kinder sitzen idealerweise auf einer Bank nebeneinander oder sie können zur Not auch im Morgenkreis auf dem Teppich sitzen.

- Ein sitzendes Kind, das sich ruhig meldet und nicht rein ruft wird ausgewählt.
 - o Bei zu großem Andrang hilft eine Quizfrage bei der Auswahl.
 - o Schüchterne und ängstliche Kinder werden bevorzugt ausgewählt.
- Das Kind soll sich die Leine des Hundes holen und diese am Halsband oder am Geschirr des Hundes befestigen.
 - o Anschließend geht das Kind mit dem Hund alleine in den Nebenraum oder auf den Flur, wo es den Hund selber ins „Sitz“ dirigieren muss.
 - Die Hunde kennen diese Übung aus dem FF und setzen sich eher zu früh hin.
 - o Unsichere Kinder werden gefragt, ob ich sie vor die Tür begleiten soll.
 - o Nach Belieben dürfen sie auch Freund(in) oder Erzieher(in) mitnehmen
- Das Kind wird nochmals darauf hingewiesen, dass es jetzt die alleinige Verantwortung für den Hund hat und dass ich mich darauf verlasse, dass es auf den Hund gut aufpasst
- Die Tür wird verschlossen und nun wird ein Kind ausgewählt, den Ball (mit Seil) zu verstecken ...
 - o Es gelten dieselben Kriterien, wie beim Rausgehen mit dem Hund
 - Das Bällchen wird dem Kind ausgehändigt und es darf den Ball verstecken, wo es mag.
 - Das kann auch mal 1-2 Minuten dauern.
 - o Bei unsicheren Kindern vor der Tür wähle ich weise.
 - o Das versteckende Kind soll sich wieder an seinen Platz setzen.
- Das Kind draußen wird gefragt, ob der Hund brav war, und hereingebeten.
 - o Es muss den Hund nochmals ins „Sitz“ dirigieren, die Leine vom Hund lösen und an einen bestimmten Ort legen.

- Dann soll es den Hund anweisen, den Ball zu suchen und sich anschließend zu den anderen Kindern setzen
 - „JoJo, such Dein Bällchen!“
 - Kann das Kind das nicht, sollen alle Kinder zusammen diesen „Zauberspruch“ aufsagen

Pädagogischer Ansatz

- Das Rausgehen mit dem Hund fördert gleichermaßen Selbstbewusstsein und Verantwortungsbewusstsein des jeweiligen Kindes.
 - Gerade schüchterne Kinder oder solche, die eben nicht über das nötige Selbstbewusstsein verfügen, wachsen in der Verantwortung für den Hund über sich hinaus.
 - Dass der Hund ihre Anweisungen scheinbar befolgt, bedeutet ihnen unfassbar viel.
- Das Anbringen der Leine fördert Handmotorik und Vertrauen in den Hund.
- Das Verstecken des Bällchens fördert den Perspektivwechsel der Kinder.

Zur Beachtung

Möglich wird dieses Vorgehen, weil die Hunde dazu ausgebildet wurden, auch versteckt gezeigte körpersprachliche Hinweise wahrzunehmen und zu befolgen.



Unser Portfolio

Kuscheln

Benötigter Raum

Es geht weniger um den Raum selbst, sondern vielmehr darum, dass die Kinder entlang einer Linie sitzen können. Das kann auf einer Bank oder auch auf dem Morgenkreis-Teppich sein. Wichtig ist, dass Angstkinder sich sicher fühlen können, ohne die Gruppe verlassen zu müssen.

Pädagogischer Ansatz

Die Kinder lernen, dass der Hund diejenigen, die ihn streicheln, gerne sieht und sich vor dem „von hinten gestreichelt werden“ oft erschreckt. Gerade die unterschiedliche Einstellung der beiden Hunde hilft uns dabei dies zu vermitteln. Die in nahezu allen Situationen stoische Franzi vermittelt gerade den ängstlichen Kindern die nötige Ruhe und verzeiht nahezu jeden Fehler, während der kleinere JoJo sich bei plötzlichen Berührungen von hinten (fast immer) umdreht und eine schnelle Kopfbewegung zu den Kindern macht. Diese geschieht selbstverständlich „ohne Zähne“ und endet somit ohne jegliche Verletzung des Kindes, ermöglicht es aber, den betroffenen Kindern zu erklären, dass sie Hunde bitte nur von vorne streicheln sollen. Gerade Kinder (vor allem Jungen), die falsch gelernt haben, dass sie keine Angst zeigen dürfen und mutig sein sollen, zeigen ein fatales Verhalten: Sie berühren den Hund hektisch, kurz und häufig zu grob auf dessen Rückenlinie und springen dabei oft sogar weg. Dies kann beim fremden Hund ungewünschtes Verhalten auslösen: vom sogenannten Abschnappen (ich nenne es Beißversuch), bis zum Hinterherrennen und Umwerfen ist da vieles möglich. Solche Fehlverhalten von natürlich **nicht** dafür ausgebildeten Hunden, draußen in der realen Welt, können in der Praxis nur durch umsichtiges Verhalten der Kinder vermieden werden.

In der Interaktion mit Franzi können die Kinder das nötige Vertrauen zum Hund erlernen, während JoJo ihnen die Tragweite ihres Verhaltens verletzungsfrei aufzeigen kann. In Zusammenarbeit mit euren Pädagogischen Fachkräften können wir das Verhalten der kleinen Draufgänger ändern und vielleicht dafür sorgen, den ein oder anderen absolut unnötigen Beißvorfall durch umsichtige Aufklärung zu verhindern. Natürlich werden wir niemals erfahren, dass ein Kind aufgrund solchen Trainings nicht gebissen wurde. Trotzdem sollten wir uns diese Zeit nehmen und den Aufwand eines solchen Trainings nicht scheuen.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Wie immer wären 6-8 Kinder schön, der Realität folgend können es aber auch ganze Gruppenstärken sein. Bitte rechnet für eine solche Begrüßungsrunde rund 5 Minuten ein. Bei sich auffällig verhaltenden Kindern sind zusätzlich 5-10 Minuten Erklärung fällig. Je länger wir schon mit den Kindern arbeiten, umso kürzer fallen diese Kuschelrunden aus.

Ablauf

Die Kinder sitzen nebeneinander auf einer Bank oder auf dem Morgenrundenteppich. Bitte achtet darauf, dass Ihr die Kinder paarweise so positioniert, dass vorhersehbare Störungen von vornherein vermieden werden.

- Wir fragen, ob der Hund zum Kuscheln zu den Kindern kommen darf ...
 - o Die Antwort war bisher immer „jaaaaaah!“.
 - Kindern, die dies nicht wollen, wird freigestellt, ob sie sitzen bleiben oder sich z.B. ans Ende setzen wollen.
- Der Hund wird an den Anfang der Linie geführt, die die Kinder bilden ...
 - o Je nach Größe, Beweglichkeit und Sitzhöhe der Kinder, zeigt der Hund vor jeweils 2-3 Kindern ein „Sitz“ oder ein „Platz“.
 - Jetzt können die Kinder streicheln.
- Zwischendurch werden die Kinder gefragt, ob sich das Streicheln gut anfühlt.
 - o Einzelne Kinder werden angehalten, z.B. die Ohren oder unter der Schnauze zu streicheln.
 - o Jedes Kind, das den Hund im Gesicht berührt, wird dafür gelobt und darauf hingewiesen, dass dem Hund diese Stellen besonders gefallen.
- Fallen Kinder durch falsches Streicheln auf, so wird der Hund in der Regel zunächst einfach etwas weiter an der Linie der Kinder entlang neu positioniert.
 - o Das Fehlverhalten besprechen wir dann generalisiert im Anschluss an das Kuscheln in der Gruppe.
 - Dabei werden die auffälligen Kinder gezielt in die Diskussion eingebunden und erhalten die Gelegenheit, es vor der Gruppe besser zu machen, ohne dass wir sie dabei vorführen.

Zur Beachtung

Wie bei allen Interaktionen mit dem Hund kann es in Ausnahmefällen auch vorkommen, dass wir den Hund schützen müssen und ein, zwei Meter von der Gruppe wegführen. Deshalb ist es auch wichtig, dass wir nicht in einem geschlossenen Kreis arbeiten, sondern uns immer ein „Fluchtweg“ offenbleibt.

Situationen, in denen ein Wegführen des Hundes nötig sein kann sind ...

- Ein Kind schlägt nach dem Hund
- Zwei oder mehr Kinder streiten oder raufen in der Gruppe
 - o Hier kann im Einzelfall auch ein Hinführen des Hundes hilfreich sein
- Ein Kind hat einen Anfall
 - o Ganz gleich ob physisch oder psychisch bedingt
- Der Hund hat sich vor was auch immer über Gebühr erschreckt
- Der Hund ist zu gestresst, um weiter arbeiten zu können

Ob die Pause kürzer oder länger sein muss oder ob wir im Zweifel abbrechen müssen, entscheiden wir jeweils situativ.



Unser Portfolio

Augen, Nase, Mund, ...

Benötigter Raum

Kein besonderer Raum nötig, auch hier sollten die Kinder auf einer Linie oder im Halbkreis sitzen können.

Pädagogischer Ansatz

Dieses Spiel dient dazu, den Kindern einen fundierten Wissensschatz rund um den Hund zu vermitteln. Außerdem werden einzelne Kinder zur Interaktion mit dem Hund animiert und die Kinder werden genauso rücksichtsvoll wie ehrlich darüber aufgeklärt, dass Hunde durchaus auch beißen können und ganz bestimmt kein Spielzeug sind.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Wie immer wären 6-8 Kinder schön, der Realität folgend können es aber auch ganze Gruppenstärken sein. Dieses Spiel dauert 5 bis 15 Minuten, je nachdem welche Körperteile wir besprechen.

Ablauf

Die Kinder sitzen auf einer Linie (Bank, Morgenkreis, ...), der Hund steht ihnen mit mir frontal gegenüber.

- Die Kinder werden gefragt, wo sie ihre(n) „“ haben.
 - o Sie zeigen auf das gefragte Körperteil und rufen „hiiiiier“.
- „Und wo hat der JoJo seine(n) ...?“
 - o „Daaa...“.
- „Kannst Du das mal zeigen, ...?“
 - o Ein einzelnes Kind wird zum Hund gebeten und darf das jeweilige Körperteil nah zeigen und (wenn es mag) auch berühren.

Bei den Augen fragen wir das Kind, nach der Farbe. Anschließend soll dieses Kind und im weiteren Verlauf auch alle anderen Kinder ihre Augenfarbe nennen. Falls sie das nicht können oder die Farbe nicht kennen, sollen sie ihre Nachbarn fragen. Bei den Ohren werden die Kinder in Gruppen zu je 3 bis maximal 5 Kindern gebeten, sich die Ohren des Hundes mal genauer anzusehen. Wir weisen auf die Falten hin und zeigen wo und wie tief der Gehörgang ist und natürlich darauf, wie gut Hunde hören und wie wichtig es ist, dass man sie möglichst leise und ruhig anspricht und dass die Kinder insgesamt möglichst nicht so laut sind, wenn ein Hund dabei ist. Die Besonderheit, dass Hunde ihre Ohren quasi abschalten können, vergesse ich stets zu erwähnen und hoffe sehr, dass den Kindern dieser Umstand bis zum Abitur verborgen bleibt. Ist der Mund an der Reihe, zeige ich den Kindern die doch großen Zähne und erkläre auch hier, wie wichtig es ist, einen Hund nicht zu erschrecken oder gar zu hauen oder zu treten. Anhand der Rute erkläre ich grob die Stimmungen des Hundes und weise die Kinder ausdrücklich darauf hin, dass Hunde, die mit der Rute wedeln, eben nicht immer freundlich sind.

Bei älteren Kindern zählen wir gemeinsam die Pfoten und die Krallen an den Vorder- und Hinterpfoten. Auch die jüngeren Kinder dürfen gern mal riechen, ob Hunde Schweißfüße haben. Natürlich weise ich die Kinder stets ausführlich darauf hin, dass viele Hunde es doof finden, an den Pfoten angefasst oder gar daran festgehalten zu werden.

Zur Beachtung

Es gelten auch hier die schon dargestellten Regeln für die Interaktion mit dem Hund (mögliche Unterbrechung, wegführen können, möglicher Abbruch, etc.).



Unser Portfolio

JoJo, JoJo, wer hat Dein Bällchen?

Benötigter Raum

Der Raum verfügt idealerweise über einen Nebenraum und sollte min. 25 m² groß sein.

Nötige Utensilien

Es wird das Bällchen des Hundes benutzt.

Pädagogischer Ansatz

Die Kinder sollen sich trauen, die Nähe des Hundes zuzulassen und in der Interaktion lernen, dem Hund zu vertrauen.

Zeitbedarf, Anzahl und Alter der Kinder

Dieses Spiel muss von den Kindern verstanden und möglichst oft schon ohne den Hund gespielt worden sein (Bello, Bello). Es eignet sich also eher für ältere Kinder. Ab einer Gruppenstärke von 8 Kindern fällt es schwer auf die Unsicherheiten einzelner Kinder genügend einzugehen. In größeren Gruppen sollten die Kinder in jedem Fall auf einer Bank sitzen, auch um Schubsen und Rangeleien zu vermeiden.

Ablauf

Die Kinder stehen an einer Wand oder sitzen auf einer Bank in einer Linie.

- Der Hund wird von mir hinausgeführt.
 - o Die Kinder sprechen sich ab, wer das Bällchen hinter seinem Rücken versteckt.
 - o Wenn alle Kinder die Hände auf dem Rücken wird der Hund mit dem Bello, Bello Lied gerufen, in das sein Name eingesetzt wird.
- Der Hund schreitet mit mir die Linie ab und setzt sich vor einem Kind hin
 - o Der JoJo / Die Franzi „... denkt, dass Du das Bällchen hast!“
 - In der Regel hat der Hund Recht ☺
 - o Falls nicht, wird der Hund etwas weggeführt und von den Kindern abgewandt angehalten
 - Das Kind mit dem Bällchen ruft „Piep!“ und der Hund darf nochmal die Front abschreiten und nach seinem Bällchen fahnden ...
- Hat der Hund das richtige Kind des Bällchen-Diebstahls überführt ...
 - o ... wird der Hund einige Meter vom Kind weggeführt und in diesem Abstand abgeleint dem Kind gegenübergestellt oder –gesetzt
 - o ... das Kind darf dem Hund den Ball zuwerfen und der soll diesen natürlich fangen, ohne dass dieser den Boden berührt
 - Gelingt das nicht, darf das Kind nochmal werfen
- Sollten die Kinder noch Lust haben, führe ich den Hund wieder in den Nebenraum ...

Zur Beachtung

Viele Fehlverhalten von Hunden in der gemeinen Welt gegenüber einem Kind, fußen auf der Angst des Kindes. Kommt es beim Kind zu einer Angstreaktion beginnt dieses meist unmittelbar zu schreien und seine Mimik ändert sich urplötzlich und für den Hund unerklärlich. Hinzu kommt, dass die Kinder in einer solchen Stressreaktion den auslösenden Stressor Hund fest im Blick behalten, was der Hund mitunter als massive Bedrohung empfindet. Innerhalb von Bruchteilen von Sekunden entschließt sich der Hund zu einer schnellen Abwehrmaßnahme. Da Kinder und Hunde oft auf Augenhöhe agieren landet dann ein Zahn des Hundes im Gesicht des Kindes. Ob dies vom Hund ungewollt ist, spielt für die akute Verletzung und evtl. lebenslange Zeichnung, sowie den massiven Vertrauensbruch bis hin zum Trauma des Kindes absolut keine Rolle. So ist es umso wichtiger, dass Kinder lernen, dass der Hund in der Regel keine Gefahr darstellt und sich so gegenüber einem Hund ruhig verhalten zu können, statt in eine panische Reaktion zu kippen.

Die Bällchen der Hunde verfügen zur noch höheren Sicherheit über eine Schnur und natürlich haben meine Hunde gelernt nicht in die Hand zu beißen, die das Bällchen hält.



Unser Portfolio

Wettrennen

Benötigter Raum

Turnhalle oder Außengelände. Mindestens 10m Strecke, gerne draußen. Wenn möglich, sollte der Boden nicht zu glatt sein, damit der Hund möglichst schnell Geschwindigkeit aufnehmen kann. Die Breite der Laufstrecke bestimmt, wie viele Kinder in einem Durchgang gegen den Hund antreten dürfen.

Nötige Utensilien

Keine.

Pädagogischer Ansatz

Die Kinder sollen spielerisch erkennen, dass sie keine Chance haben, ein solches Rennen zu gewinnen, auch wenn „der Hund“ ab und an dafür sorgt, dass ein Kind schneller ist als er.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Mit einer Gruppe von 8 Kindern kann dieses Spiel ca. 10-15 Minuten ohne Langeweile gespielt werden. Bei entsprechender Streckenbreite eignet sich dieses Spiel auch für größere Gruppen.

Ablauf

Die Kinder und der Hund stehen hinter der Startlinie, evtl. wird den Kindern etwas Vorsprung gewährt. Die Strecke endet an einer festgelegten Ziellinie oder an der Wand, an die die Kinder anschlagen sollen.

- Ein Kind / ein(e) ErzieherIn wird gebeten, das Wettrennen per „Achtung, fertig, los!“ zu starten.
- Gern gibt der Hund den Kindern eine Revanche und lässt sie auch mal einen Lauf knapp gewinnen.

Zur Beachtung

Das Wettrennen ist als Einleitung für das Baumspiel nahezu unerlässlich, weil wir den Kindern so zeigen können, dass der Hund immer deutlich schneller ist, als sie meinen, rennen zu können. Fast alle Kinder, auch hier wieder besonders die Jungs, sind überzeugt davon, vor einem sie jagenden Hund wegrennen zu können. Sie haben keine Chance. Franzi läuft die 100m unter 9 Sekunden mit stehendem Start, wenn es um ihr Bällchen geht.

Die schnellsten Maxikinder brauchen schon länger für 50m und viele schaffen noch nicht einmal 50m mit andauernder Höchstgeschwindigkeit zu rennen.

Wegrennen ist also vielleicht bei einem adipösen Mops eine Option, nicht aber bei den Kollegen Kangal, Boxer, Schäferhund, Jack Russel und Co. Das versuchen wir den Kindern klarzumachen und liefern alsbald auch die Alternative: Werde zum Baum ...



Unser Portfolio

Den Baum machen

Benötigter Raum

Turnhalle oder Außengelände, Sitzgelegenheit sollte vorhanden sein.

Pädagogischer Ansatz

Mithilfe des Wettrennens sollte den Kindern gezeigt werden, dass Hunde unfassbar schnell sind und Kinder eigentlich keine Chance haben, ihnen zu entfliehen.

Die Kinder sollen lernen, dass sie mit so einem ruhigen Verhalten wie dem Baum, einen Hund am wenigsten reizen und so die größten Chancen haben, dass der Hund sie einfach in Ruhe lässt.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Wie immer wären 6-8 Kinder toll und in diesem Fall dauert das Spiel mit Erklärung ca. 15 Minuten.

Ablauf

Zuerst einmal werden die Kinder gefragt, wer schneller ist: Franzi / JoJo oder ein Kind? Der Sieg des einen Kindes wird klar hervorgehoben, allerdings wird auch darauf hingewiesen, dass auch dieses Kind X-mal verloren hat und dass es aber eine 100% Chance gibt, den Angriff eines Hundes zu verhindern: DEN BAUM!

Die Kinder werden z.B. gefragt ...

- Habt Ihr schon mal einen Hund gesehen, der in einen Baum beißt?
 - o In einen Ast vielleicht, aber nicht in einen Baum!
 - o Hunde pinkeln Bäume vielleicht an, aber sie beißen sie nicht!
- Was macht ein Baum so? Rennt der rum?
 - „Neiiii!“
- Ah! Ok. Dann steht der fest in der Erde? Könnt Ihr euch mal so hinstellen wie ein Baum?
 - o Die Kinder sollen sich mit nicht ganz geschlossenen Füßen, aber auch nicht breitbeinig aufstellen ...
- Und so ein Baum (falls einer zu sehen ist: „wie der da ...“) was macht der mit seinen Ästen? Fuchelt der damit rum oder hält er sie ruhig?
 - o „Ruhig!“ Manchmal kommt auch „Am Stamm!“
- Ah! Ruhig am Stamm. Sehr gut! Könnte Ihr das mal genauso machen?
 - o Die Kinder werden gebeten die Arme vor der Brust zu kreuzen und so ihre eigenen Schultern zu berühren ...
- Und wo schauen Bäume hin? Auf den Boden oder in den Himmel?
 - o „In den Himmel!“
- Genau! In den Himmel! Könnte ihr auch mal in den Himmel (in der Turnhalle: an die Decke) schauen?
 - o Sehr gut! Jetzt seid ihr gute Bäume! Prima.

Dann spielen wir ein Rennspiel (auf begrenzter Fläche von maximal 60 m²) ...

- Wenn ich sage: „alle Kinder rennen“, dann rennt Ihr alle so schnell ihr könnt. Und die Franzi (der JoJo) rennt mit euch mit.
- Und wenn ich sage: „Alle Kinder machen den Baum!“, dann müsst ihr bitte alle sofort stehen bleiben und den Baum machen, ja?
 - o Und weil wir das ja jetzt gerade üben, sage ich euch, wann ihr gucken dürft und dann schaut ihr was der Hund macht, OK?

Die meisten Kinder haben einen Riesenspaß an diesem Spiel. Der Hund rennt natürlich nur mit mir, weil ich es irgendwie versäumt habe, ihm beizubringen hinter Kindern herzurennen. Blöd von mir.

Wenn alle Kinder den Baum machen, bringe ich den Hund mittels Körpersprache dazu, sich zu setzen. Sollte ein Kind nicht den Baum machen, weise ich es darauf hin, dies zu tun. Macht es keinen Baum und zeigt sich ängstlich, sollte die Pädagogische Fachkraft sich seiner annehmen. Zeigt es sich jedoch herausfordernd offensiv, so dirigiere ich den Hund in dessen Nähe und weise die Gruppe darauf hin, dass der Hund immer zu dem läuft, der sich bewegt.

Zur Beachtung

Das reglose und desinteressierte Stehen, ist tatsächlich das wirksamste Mittel einer nicht gewollten Interaktion mit einem Hund zu entgehen. Auch im Alltag mit eigentlich netten Hunden, die uns aber vielleicht zu stürmisch begrüßen oder nicht respektieren, dass wir uns gerade erst fein angezogen haben. Folgende Leitsätze solltet Ihr euch merken:

- 1 Der Hund ist zwar kein Wolf mehr, aber immer noch ein Beutegreifer (Jäger). Etwas, das schnell von ihm wegrennt oder fährt, weckt **immer** seinen Jagdtrieb. Bei manchen nicht so stark und manche haben durch häufiges und gutes Impulskontrolltraining gelernt, diesem Trieb zu widerstehen. Aber der Drang hinterherzurennen ploppt immer auf, wenn sich etwas schnell vom Hund wegbewegt. Stehen bleiben ist deshalb nicht nur megamutig, sondern eben auch genau richtig!
- 2 Jeder Hund springt irgendwie auf wildes fuchteln und Abwehrbewegungen mit den Händen an. Das gilt im Übrigen auch für das Wegschubsen oder den Versuch den Hund mit den Händen vom Körper wegzuhalten. Auch hier wirkt (schnelle) Bewegung zusätzlich interaktiv. Hunde sehen Bewegungen sehr viel deutlicher und schneller, als Menschen. Und Bewegungen verstärken bei Hunden Emotionen, weil sie vom Sehnerv aus auch direkt auf dem Mandelkern wirken. Das bedeutet, das Fuchteln mit den Armen macht den ängstlichen Hund ängstlicher und den offensiven Hund offensiver. Und nein: der ängstliche Hund lässt sich dadurch nicht vertreiben und der Rottweiler will vielleicht ja wirklich nur spielen, nur ist es leider so, dass dann King-Kong mit Jane spielt.
- 3 ALLE Hunde empfinden frontal angestarrt zu werden als Bedrohung. Und letztendlich ist es egal ob der Hund das anstarrende Kind aus Angst (vor der Bedrohung) beißt, oder ob der Hund das Kind umrempelt und / oder beißt, weil er sich diese Unverschämtheit von der kleinen, schreienden Göre nicht bieten lässt. Es tut genauso weh wie es unnötig ist.



Unser Portfolio

Die Mutprobe 1 (Rum und Umrunden)

Benötigter Raum

Mindestens 25m². Großer Gruppenraum, Turnhalle, Außengelände

Nötige Utensilien

Ein kleiner runder Teppich kann hilfreich sein, ist aber kein Muss. Falls die KiTa über eine gepolsterte Röhre (ca. 80cm lang) verfügt, können wir die zum Schluss bei den Angstkindern gut gebrauchen.

Voraussetzung ist, dass die Kinder schon den Baum können!

Pädagogischer Ansatz

Gern wähle ich für diese Aufgabe ein eher schüchternes, nicht sehr selbstbewusstes Kind aus, dass aber (meist mittlerweile) dem Hund einigermaßen vertraut. Die Mutprobe stärkt den Status in der Gruppe und das Selbstbewusstsein des Kindes. Außerdem hilft sie (der ganzen Gruppe) Ängste zu überwinden und Vertrauen zum Hund zu erlangen.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Bei 3 bis 4-jährigen sollten es nicht mehr als 8 Kinder sein. Bei den Maxis gilt eher je mehr, umso besser.

Ablauf

Ein „wirklich besonders mutiges“ Kind wird ausgewählt. Es soll sich als Baum (auf dem kleinen runden Teppich) als Baum aufstellen. Es wird nochmals gefragt, ob es die Mutprobe wirklich noch durchführen möchte. Wir stellen uns in ca. 3m Entfernung auf ...

- Der Hund wird zuerst von links nach rechts um das Kind herumlaufen ...
 - o Das Kind wird immer wieder gefragt, ob es sich noch wohl fühlt und kann tatsächlich jederzeit abbrechen.
- Nun läuft der Hund von rechts nach links einmal um das Kind herum ...
 - o Ich frage das Kind, ob es OK wäre, wenn der Hund nun wirklich 1x komplett um es herumlaufen würde ...
- Nun rundet der Hund das Kind um 540° im Uhrzeigersinn
 - o Was natürlich megamutig ist und vielleicht aber auch gar nicht so schlimm, als dass der Hund das nicht auch nochmal andersrum machen könnte?
- Und schon rundet der Hund das Kind um 540° gegen den Uhrzeigersinn
 - o Und es folgt ein tosender Applaus der ganzen Gruppe und aller Umstehenden
 - o Anschließend soll das Kind sich einen Freund aussuchen, der diese Mutprobe mit dem Kind zusammen nochmal durchsteht

Die beiden Kinder werden gebeten sich an den Händen zu halten und sich auf den kleinen Teppichkreis zu stellen. Ihnen wird empfohlen, ganz eng zu kuscheln und keine Lücke zwischen sich zu lassen ...

- Nun läuft der Hund wieder 180° um die Kinder herum und wir steigern wie zuvor bei einem Kind
- Nach der zweiten 540° Rundung werden die Kinder gebeten, sich weiter an den Händen zu halten und eine Lücke zwischen Ihnen zu lassen
 - Durch diese Lücke läuft nun der Hund und anschließend gibt's natürlich wieder donnernden Applaus und die Kinder werden gebeten sich jeder einen Freund auszusuchen, damit wir den Kreis noch größer bekommen ...
- Die Kinder bilden nun einen größeren Kreis, rücken wieder eng zusammen, ...
- Sobald der Kreis große genug ist (min. 6 Maxi-Kinder) wird der Hund nicht mehr durch den Kreis geführt, sondern in die Mitte gesetzt und die Kinder sollen Ringelrain um den Hund herumlaufen ...
 - Wenn alle Kinder, die gerne mochten, mitgemacht haben, bekommt der Hund nach dem letzten Ringelrain einen Applaus 😊.

Falls Kinder übrig sind, die sich nicht trauen, fragen wir sie ob sie sich, geschützt durch die Rolle, trauen. Dazu können wir das mit einem souveränen Kind in der Rolle vormachen. Den Kindern, die sich dann immer noch nicht trauen, könnte eine Therapiestunde mit Franzi helfen, ihr Trauma zu überwinden. Bitte bindet dazu die Eltern ein. Informationen über die Art und Weise des Traumas sind dabei natürlich sehr hilfreich.

Zur Beachtung

Für diese Aufgabe sollten die Kinder den Hund schon recht gut kennen. Insbesondere wenn der Kreis größer wird und die Kinder um den Hund laufen, müssen die Kinder ruhig agieren, weshalb stark überdrehte Kinder evtl. pausieren müssen.



Unser Portfolio

Die Mutprobe 2

Benötigter Raum

Turnhalle, Außengelände, großer Gruppenraum

Pädagogischer Ansatz

Die Kinder sollen Spaß haben und lernen, dem Hund zu vertrauen.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Dieses Spiel eignet sich auch für größere Gruppen bis zu 25 Kindern.

Ablauf

Ein „wirklich besonders mutiges“ Kind wird ausgewählt. Es soll sich breitbeinig vor den Hund stellen, der zunächst im „Platz“ liegt.

- Sobald das Kind richtig steht, dirigiere ich den vor ihm liegenden Hund unter seinen Beinen hindurch.
 - o Anschließend wird die Gruppe zum Applaus motiviert.
 - o Das Kind darf sich ein Kind aussuchen, das dazukommt.
- Die Kinder stehen breitbeinig hintereinander.
 - o Die Hände des hinteren liegen auf den Schultern des vorderen Kindes.
- Immer wieder läuft der Hund unter den Kindern durch und die Schlange wird immer länger.
- Zum Schluss soll der Hund dann nochmal von hinten nach vorn unter den Kindern durchlaufen.

Zur Beachtung

Bei Franzl kann es vorkommen, dass zu kleine Kinder nicht mitmachen können, weil sie sich nicht kleiner machen kann, als sie ist.



Unser Portfolio

Die Mutprobe 3

Benötigter Raum

Turnhalle (nur bedingt), Außengelände oder ausreichend großer Gruppenraum (Strecke von mindestens 8m). Der Boden sollte möglichst griffig sein, in der Turnhalle müssen Matten ausgelegt werden (s.u.).

Nötige Utensilien

Ein Rutschfester Teppich oder Matten sorgen in Innenräumen dafür, dass der Hund beim Sprung nicht wegrutscht.

Pädagogischer Ansatz

Die Kinder lernen, dem Hund zu vertrauen und sich ruhig zu verhalten.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

6-8 Kinder können direkt beim Spiel mitmachen. Die anderen können gern mitfiebern und den Hund anfeuern. Das macht den Kindern auch im 2. Durchgang Spaß und somit kann das Spiel bis zu 15 Minuten dauern.

Ablauf

Ein „wirklich besonders mutiges“ Kind wird ausgewählt. Es soll sich auf einen bestimmten Platz legen und bildet in der Folge den Absprung ...

- Der Hund wird von mir im Sprung über das Kind geführt.
- Das Kind darf sich einen Freund aussuchen, der / die sich eng neben es legt
- ...

Und immer so weiter. Je nach Breite der Kinder und wie nah sie zusammenrücken, schafft JoJo bis zu 6 Kinder und Franzi bis zu 8 Kinder zu überspringen.

Zur Beachtung

Die Kinder sollten den Hund schon gut kennen und cool finden. Sobald ich sehe, dass irgendetwas nicht rund läuft, breche ich dieses Spiel natürlich ab. Als Begründung reicht den Kindern, dass der Hund den Sprung verweigert und sich deshalb nicht traut. Solch eine Verweigerung kann ich bei beiden Hunden körpersprachlich herbeiführen. Ganz nebenbei und obendrauf lernen die Kinder, dass man sich auch trauen darf, etwas nicht zu machen, wenn es zu gefährlich erscheint. Gerade, dass der sonst so mutige Hund sich den Sprung nicht zutraut, erkennen die Kinder als Stärke und werden auch nochmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Vernunft immer mutig und niemals feige ist.



Unser Portfolio

Schlafkönig

Benötigter Raum

Gruppenraum oder in der Turnhalle auf Matten

Nötige Utensilien

Matten oder Teppich

Pädagogischer Ansatz

Vertrauen aufbauen, die Nähe des Hundes dulden oder sogar genießen. Aber auch Grenzen beachten, den Hund nicht ängstigen

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Bis 12 Kinder ca. 3-5 Minuten

Ablauf

JoJo legt sich auf Matte oder Teppich auf die Seite und die Kinder dürfen sich dazulegen

- Jeder so nah oder weit weg wie er will.
 - Begrenzt durch JoJo, der von sich aus aufsteht und geht, wenn ein Kind ihm zu nahekommt oder ihn berührt. Franzi kennt keine Berührungsängste.
 - Es gelten die Regeln des wohl bekannten Spiels (für den Hund natürlich auch).
 - Wer sich bewegt verliert.

Zur Beachtung

Der pädagogischen Fachkraft bekannt grenzenlose Kinder sollten von vornherein etwas abgesondert vom Hund platziert werden.



Unser Portfolio

Gezielter Ballwurf

Benötigter Raum

Je größer, umso besser. Der Ball sollte aus mindestens 5m zum stehenden Hund geworfen werden können.

Pädagogischer Ansatz

Die Hunde steigen im Ansehen der Kinder, gerade und auch bei den sportlichen Jungs. Die Kinder lernen mit der Zeit die nötige Motorik, die es für einen gezielten Wurf braucht. Diese Übung fördert die Augen-Hand-Koordination.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Ein Zwischenspiel, das nicht länger als 10 Minuten gespielt werden sollte. Es eignet sich eher für Kleingruppen von bis zu 8 Kindern ab 5 Jahren.

Ablauf

Ich erkläre den Kindern, dass die Hunde extra weiche Bälle haben (die entsprechend angeknabbert aussehen können), weil sie die besser fangen können.

- Ich werfe dem Hund den Ball als geraden, schnellen Pass zu.
 - o Der Hund fängt den Ball sicher und mit einem deutlich hörbaren „Plopp“.
- Dann frage ich die Kinder, wer es mal probieren will.
- Bei den Würfen werden die Kinder angehalten korrekt zu werfen.
- Der Hund erntet Applaus bei jedem gefangenen Wurf.
 - o Das Kind wird für einen guten Wurf gelobt.

Zur Beachtung

Die Hunde sind dazu ausgebildet, Kinder nicht anzuspringen. Trotzdem sollten wir in diesem Spiel unbedingt darauf achten, dass die Kinder mindestens 5m Abstand zum Hund halten, damit dieser dem geworfenen Ball entgegenspringen kann, ohne dass das Kind sich dabei erschreckt.



Unser Portfolio

Treibballspiel

Benötigter Raum

Turnhalle oder Außengelände.

Nötige Utensilien

Sitzball (auch Pezziball oder Gymnastikball genannt), 45 bis 75 cm, aufgepumpt ☺. Es schadet nichts, wenn Ihr 2 davon habt, Pylonen oder Bausteine als Torpfosten.

Pädagogischer Ansatz

Spaß, Förderung Motorik.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Kleingruppe 6-8 Kinder, ab 4 Jahre. Ca. 1 Minute pro Kind

Ablauf

Tor wird je nach Alter der Kinder ca. 3m aufgebaut. Ball in 5 bis 10m davor auf einen Startpunkt gelegt. Der Hund wird von mir vom Tor aus hinter dem Ball in „Sitz“ dirigiert. Der Hund schießt den Ball auf mein Signal hin mittels Schnauzen-Touches ins Tor.

- Ein Kind wird bestimmt, dass es dem Hund gleichtut.
 - Das Kind soll ebenfalls den Kopf benutzen!
 - Es besteht keine Gefahr, da der Ball liegt und über eine sehr geringe Eigenmasse verfügt (kein Kopfball wie er gerade beim Fußball reklamiert wird).
 - Ein Treffer wird bejubelt.

Erweiterung

Der Hund geht ins Tor / ein Kind stellt sich ins Tor und versucht den Schuss des Hundes zu halten. Dazu sollte das Tor etwas breiter gestellt werden. Mit eher ruhigen Kindern können wir auch 2 Kinder gegen den Hund im Tor spielen lassen. Bei sehr aktiven Kindern besteht die Gefahr, dass der Hund abgeschossen wird, weil sie eben doch den Ball mit dem Fuß schießen.

Zur Beachtung

Die Pädagogische Fachkraft wird dazu angehalten wildes und hektisches Spiel sofort (mit) zu unterbinden.



Unser Portfolio

Hundebillard / Minigolf

Benötigter Raum

Das Spiel kann an die Räumlichkeit angepasst werden.

Nötige Utensilien

Mind. 2 Poolnudeln oder Fliegenklatschen, mind. 2 Knautschbälle ca.10-12 cm (Kunstleder mit (Schaum)stofffüllung (1,- bis 3,- €), verschiedene Objekte aus eurem Fundus (Rampe(n), Brücken, Turn-Bausteine, Matten, Röhren, Ringe, ...).

Pädagogischer Ansatz

Förderung Motorik, Gruppensozialität, Spaß, im Fortschritt auch Anregen der Fantasie und Kreativität

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Kinder ab 4 Jahre in Kleingruppen. Zeitlich, je nach motorischen Kompetenzen und Art und Größe des Parcours, schwer einzuordnen.

Ablauf

Die Hunde haben gelernt, die Knautschbälle mit dem Nasenrücken und den Pfoten-Innenseiten zu bewegen (Suchmaschine: „Doggigolf“) und sie nicht in den Fang zu nehmen. Der Parcours kann aus einem Startpunkt und einem (Pylonen-)Tor bestehen oder nach und nach zu einer Minigolfbahn ausgebaut werden.

- Der Hund steht oder liegt hinter dem auf dem (auch imaginären) Startpunkt liegenden Ball.
- Er „Toucht“ den Ball mittels Nase und / oder schiebt ihn mit den Pfoten in ein Ziel ...
 - o Das kann ein „Tor“ sein, aber auch ein gekippter Blumentopf oder Eimer oder auch ein Loch in der Wiese oder ein kleiner Teppich, auf dem der Ball liegen bleiben soll.
- Nun ist ein Kind dran...
 - o Es soll den Ball mittels Poolnudel (quasi als Queue) oder Fliegenklatsche ins Ziel befördern.
- Variante bei einfachen Parcours: 2 oder mehr Kinder versuchen jeweils ihren Ball möglichst schnell ins Ziel zu befördern ...
 - o Das Kind, dessen Ball als erster im Ziel ankommt, hat gewonnen.

Zur Beachtung

Dieses Spiel kann man wunderbar einfach aufbauen und immer komplizierter gestalten. Und Ihr könnt es in eurer Einrichtung auch nach den Besuchen des Hundes immer wieder aufgreifen. Die Kinder finden es nie langweilig, weil sie mit wenigen (preiswerten oder gar vorhandenen) Hilfsmitteln, immer andere „Bahnen“ bauen können.



Unser Portfolio

Wissensquiz mit und um den Hund

Benötigter Raum

Egal. Das Quiz eignet sich z.B. auch gut, um die Einzelteilnahme an beliebten Spielen zu ordnen.

Nötige Utensilien

Bank oder Teppich als Sitzgelegenheit

Pädagogischer Ansatz

Förderung von Impulskontrolle, Annehmen von Ordnungsstrukturen, Ruhe in der Gruppe, Vertrauen in den Hund (Zutrauen) und Stärkung des Selbstbewusstseins des einzelnen Kindes.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Das Quiz kann auch mit großen Gruppen gespielt werden. Auch die Altersstruktur ist nachgerade egal, da die Fragen auch so gestaltet und gestellt werden können, dass auch dreijährige Antworten finden können, aber auch schon sehr hundeinteressierte Maxis sich anstrengen müssen. Allein als Quiz lassen sich je nach Gruppe 10-15 Minuten füllen, ohne dass es zu Unruhe in der Gruppe kommt. Da der Hund als leibhaftiges Objekt in das Quiz eingebaut wird.

Ablauf

Die Kinder sitzen auf einer Bank oder auf dem Boden und ich stehe mit dem Hund in 2-3m Entfernung in deren Front. Die Fragen beziehen sich auf (den) Hund(e) und seine speziellen Gewohnheiten und Hunde im Allgemeinen, stets angepasst an die Zusammensetzung, Größe und Altersstruktur der Gruppe.

- Wie viele Pfoten, Augen, ..., Zähne hat die Franzi?
 - o Nachzählen, anfassen und gucken stets auch möglich.
- Welche Farbe hat JoJo's Bällchen, Halsband, Leine ...
- Was können Hunde am besten (riechen, schmecken, hören, ...).
- Wie alt sind Franzi / JoJo, wie alt werden Hunde?
- Dürfen Hunde Schokolade und warum nicht?
- Essen Hunde nur Fleisch?
- Wie sprechen Hunde?
- ...

Zur Beachtung

Es gibt recht gute, einfache Quiz-Spiele rund um den Hund zu kaufen, die Ihr mit den Kindern, einmal angeregt durch unsere Besuche, gut auch in der Gruppe nachspielen könnt.



Unser Portfolio

Laut und leise

Benötigter Raum

Egal.

Pädagogischer Ansatz

Wissen um den Hund, leise und ruhig Wünsche formulieren, Förderung Sozialkompetenz und Kommunikation. Kann immer wieder, gerade bei den ersten Besuchen eingesetzt werden.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Kinder jeden Alters, auch in großen Gruppen.

Ablauf

Die Kinder sollten auf einer Bank oder dem Morgenteppich in der Gruppe sitzen, ich stehe mit dem Hund an meiner Seite in 2-3m Entfernung vor den Kindern ...

- Frage an die Kinder: Wer weiß denn, ob man mit Hunden besser laut oder leise sprechen muss, damit sie einen besser verstehen?
 - o Gerade anfangs sind die Meinungen sehr geteilt ...
 - Während der Diskussion legt der Hund sich gelangweilt hin ;-), weil ich ihn unbemerkt mit körpersprachlichen Signalen ins „Platz“ dirigiert habe.
- „OK. Probieren wir es doch einfach mal aus ... Oh! Die Franzi hat sich einfach so hingelegt?! Ist Dir wohl zu langweilig, oder? Das geht ja wohl gar nicht! Legt die sich so einfach hin, wie frech!“
- „Ich probiere mal erst laut. Ihr haltet euch mal besser die Ohren zu! Alle bereit?“
 - o Ich schreie Franzi so richtig voll laut an: „Sitz!“ ...
 - ... während ich sie körpersprachlich im „Platz“ gefangen halte.
- Ich tue überrascht und ratlos: „Hmm. Das mach die nicht. Komisch! War bestimmt zu leise ... Ich probiere es gleich nochmal – haltet Ihr euch bitte nochmal die Ohren zu! ...“
 - o Noch lauter als vorher schreie ich „SITZ!!!!!!“
 - Franzi bleibt aber liegen, ab und an kriege ich sie sogar dazu sich noch flacher auf den Boden zu pressen (da arbeiten wir gerade noch dran) ...
- „Die macht das immer noch nicht! Was soll ich nur machen?“
 - o Ich warte darauf, dass ein Kind „leise“ vorschlägt oder biete den Kindern das Vorhaben selbst an, wenn keiner draufkommt ...
- „Gut, ich kann das ja mal probieren, aber ich glaube nicht, dass das klappt ...“
 - o Ganz leise und für die Kinder gerade noch hörbar, flüstere ich „Sitz“ ...
 - ... und Franzi setzt sich sofort kerzengerade auf!
- „Boah! Habt Ihr das gesehen? Das war bestimmt nur Zufall, oder?“
- „Moment, ich probiere es nochmal ...“

- Ganz leise spreche ich verschiedene Kommandos aus, die der Hund allesamt sofort bereitwillig ausführt
- „Das ist ja komisch! Hättet Ihr das gedacht? Hammer, oder?! ...“

Im Anschluss probiere ich es immer wieder laut und ohne Erfolg und wieder ganz, ganz leise mit sofortiger Ausführung. Wenn die Kinder und Franzi sich schon gut kennen, lasse ich auch gerne den stürmischen und lauten Jungen (hallo Klischee) gegen das kleine, leise Mädchen antreten und dirigiere den Hund sprachlos und in den allermeisten Fällen unbemerkt in die von mir gewünschten Verhalten. Zum Schluss verrate ich den Kindern auch gern noch, dass das tatsächlich nicht nur bei Hunden so ist, sondern Menschen eigentlich auch lieber leise Fragen und Bitten hören, als lautes Geschrei und, dass das bei ErzierInnen erst recht so ist.

Zur Beachtung

Bitte weist mich im Vorfeld darauf hin, falls euch bekannt ist, dass einzelne Kinder evtl. schon aus dem Elternhaus traumatische Erfahrungen mit Geschrei in Verbindung mit Gewalt erlebt haben, damit wir diese Kinder nicht unnötigem Stress aussetzen. In diesem Fall können wir das Spiel nämlich auch komplett leise spielen.



Unser Portfolio

Richtig Streicheln

Benötigter Raum

Egal.

Nötige Utensilien

Gerne Bank oder Teppich auf dem die Kinder auf einer Linie sitzen.

Pädagogischer Ansatz

Die Kinder sollen nicht nur lernen, dass sie Hunde nicht ungefragt streicheln dürfen und dass sie Hunde von vorn und im Idealfall unter dem Kinn streicheln sollen. Dies ist besonders wichtig, wenn die Kinder mit JoJo und vor allem Franzi ständig erfahren, dass denen es nahezu egal ist, wo und wie sie den Hund streicheln.

Zur besonderen Beachtung

Während Franzi über eine eigentlich zu hohe Duldsamkeit verfügt, zeigt JoJo tatsächlich ein Abwehrverhalten, wenn ich ihn auf mich fokussiere und er von hinten am Rücken „einfach so“ berührt wird.

Dieses „von hinten Anschleichen“ und eher kurz und heftig Streicheln zeigen vor allem Kinder, die dem Hund nicht trauen und sich ängstlich nähern. Sie tun dies deshalb lieber (heimlich) von hinten und stoßen ihn schlimmstenfalls kurz und heftig an. Auch eigentlich gut sozialisierte Hunde drehen sich daraufhin schnell um und stellen sich in aller Regel auch auf. Wenige – aber einer reicht ja schon, um beim Kind ein Trauma zu erzeugen – bellen die Kinder an oder schnappen sogar nach ihnen und beißen sie vielleicht sogar. Meist gibt das „nur“ einen blauen Fleck, aber schlimmstenfalls kann dabei auch ungewollt ein Hundezahn im Gesicht des Kindes landen, was das Kind ein Leben lang zeichnet.

Egal was! Es muss nicht sein und lässt sich verhindern, wenn wir den Kindern den richtigen Umgang mit dem Hund aufzeigen.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Kinder jeden Alters. „Im Vorbeigehen“ können es auch mehr Kinder sein. Gerade bei vielen ängstlichen Kindern in der Gruppe gilt natürlich wie immer: je kleiner die Gruppe, umso besser!

Ablauf

Bei größeren Gruppen arbeiten wir „en passant“. Dabei wird der Hund stets von vorn an die Kinder herangeführt, sodass 2 bis 3 Kinder diesen von vorn an dessen Schultern oder unter dem Kopf streicheln können. Bei Franzi wird den Kindern Franzis Mimik erklärt, was die Kinder in aller Regel dann auch lesen können.

JoJo wird ab und an falsch (=schief) vor die Kinder gesetzt. Seine Reaktion besteht aus einem schnellen Umdrehen bei geschlossener Schnauze. Dabei kann er die Hand des Kindes auch (meist mit dem Bart) berühren, aber nicht beißen. Wenn überhaupt leckt er über die Finger. Gerade bei den oben schon

beschriebenen ängstlich schnell handelnden Kindern ergibt sich dabei die Gelegenheit, sie auf ihr Fehlverhalten hinzuweisen und die richtige Handlungsweise aufzuzeigen. Das „heilt“ die Kinder natürlich nicht sofort, aber so leiten wir sie auf einen Weg, ihre Ängste abzubauen, die Bedürfnisse des Hundes wahrzunehmen und schlussendlich das richtige Verhalten gegenüber dem Hund zeigen zu können.

In der Kleingruppe können wir eine Begegnung mit dem Hund als Rollenspiel anlegen und im 1:1 durchspielen. Hier können wir natürlich noch zielgerichteter am Verhalten der Kinder arbeiten. Dabei haben wir immer wieder festgestellt, dass die Kinder in aller Regel über eine extrem gute Beobachtungsgabe verfügen und vor allem das Verhalten des Hundes sehr gut beobachten und bald auch deuten können.

Zur Beachtung

Für Erstbegegnungen eignet sich Franzi am besten. Sie ist tolerant gegenüber jeglicher Art von Fehlverhalten der Kinder und „lässt sich alles gefallen“. Im schlimmsten Fall würde sie bei mir Schutz suchen, wenn ein Kind sie wirklich massiv bedroht oder verletzend aggressiv vorgehen würde. Das hat aber auch den Nachteil, dass die Kinder generalisieren könnten, dass sie mit Hunden umgehen können, wie sie wollen. Trotzdem können gerade die ängstlichen Kinder in den Begegnungen mit Franzi ein gesundes Vertrauen zum Hund aufbauen. Mit JoJo lernen sie das normale Hundeverhalten kennen, das die Hunde dieser Welt überwiegend zeigen: sie drehen sich zur plötzlich berührenden Hand um. Von 100 Hunden zeigen bestimmt 95 dieses plötzliche Umdrehen und von diesen 95 schnappen vielleicht 3 oder 4 nach der Hand und ab und an ist auch mal einer dabei, der die Hand auch trifft. Diese eine, durchaus als selten zu bezeichnende Situation rechtfertigt das Training mit den Kindern. Und sie rechtfertigt, dass meine verstorbene Frau und ich uns früh dazu entschieden haben, JoJo eben nicht ein noch duldsameres Verhalten anzutrainieren. Zumal wir mit unserem verstorbenen Duck und seiner Nachfolgerin Franzi über einen absolut duldsamen Hund verfügen, der wirklich alles über sich ergehen lassen würde, wenn wir die Eskalation nicht begrenzen würden.



Unser Portfolio

Richtig Leckerchen geben (Wir nennen sie Kekse)

Benötigter Raum

Die Kinder sollten eine gerade Reihe vor dem Hund bilden können.

Nötige Utensilien

Kekse bringen wir stets selber mit!

Pädagogischer Ansatz

Die Kinder sollen die Angst gegenüber Hunden abbauen und lernen, dass Hunde generell auf der flachen Hand gefüttert werden sollten, um ein Nachschnappen und somit einen verletzten Finger zu vermeiden. JoJo und Franzi wären (und sind) natürlich in der Lage, auch kleinste Leckerchen nahezu unbemerkt aus Kinderhänden in ihre Schnauze zu befördern, aber es geht eben genau darum, dass die Kinder lernen Hunde im Allgemeinen so zu füttern, dass eine Verletzung zu 99,999999 % ausgeschlossen ist.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Pro Kind können wir knapp 15 Sekunden rechnen. Beide Hunde können verdammt viele Kekse hintereinander verputzen und das Alter der Kinder spielt keine Rolle.

Ablauf

Ein Kind wird bestimmt. Dieses Kind soll sich vor mich und den Hund stellen, alle anderen stellen sich dahinter in die Reihe. Kinder, die sich reindrängeln, müssen sich leider ganz hintenanstellen. Nun erhält jedes Kind von mir ein Leckerchen auf die flache Hand gelegt, das der Hund dann fressen darf. Fällt der Keks runter, wird die Prozedur wiederholt.

Zur Beachtung

Das „Kekse füttern“ sollte am Ende einer Einheit stehen, damit die Kinder im Anschluss auch direkt und somit bewusst in den Waschraum gehen und sich die Hände waschen.



Unser Portfolio

Präpositionstraining

Benötigter Raum

Normaler Gruppenraum. In einer Variante eine Fläche von 6m Breite.

Nötige Utensilien

Gern auch ein Stuhl oder eine Bank. In einer der Varianten auch verschiedene KiTa-Objekte!

Pädagogischer Ansatz

Vertrauen zum Hund aufbauen, Förderung von räumlicher Sprachkompetenz.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Gerne in einer Kleingruppe von 6-8 Kindern, aber auch mit großen Gruppen gut durchführbar. Die Kinder sollten allesamt schon 5-6 Jahre alt sein. Das Spiel kann bis zu einer halben Stunde und mitunter länger gespielt werden.

Ablauf Variante 1

Der Hund wird so in den Raum gestellt, gesetzt oder gelegt, dass rund um ihn herum mindestens 1m Platz ist. In jedem Durchgang wird jeweils ein Kind gebeten, sich vor, hinter, neben oder unter den Hund mittels Stuhl auch höher als der Hund hinzustellen (-setzen, -legen).

Ablauf Variante 2

Der Hund wird so in den Raum gestellt, gesetzt oder gelegt, dass rund um ihn herum mindestens 1m Platz ist. Ein Kind wird als Spielleiter bestimmt. Dieses Kind soll andere Kinder auswählen und eins nach dem anderen am Hund platzieren. Sind alle Kinder platziert, so sollen diese sich beim Hund mit einem Applaus bedanken.

Ablauf Variante 3

Der Hund wird so in den Raum gestellt, gesetzt oder gelegt, dass rund um ihn herum mindestens 1m Platz ist. Die Kinder weder einzeln und nacheinander gebeten verschiedene KiTa-Objekte am Hund zu platzieren. Hier erhält jedes Kind einen Applaus, wenn es den richtigen Gegenstand an der richtigen Stelle platziert hat. In einer Variante soll das Kind, das schon dran war, ein nächstes Kind auswählen und eine weitere Aufgabe übertragen.

Ablauf Variante 4 (Kinder und Hund sollten sich schon gut kennen)

Es werden 3 Kinder im Abstand von 2m nebeneinandergestellt. Etwas abseits stehe ich mit dem Hund.

- Ein Kind wird ausgewählt, das mir sagt, wo ich den Hund platzieren soll
 - o Sobald der Hund vor, neben, unter, hinter oder auf (bzw. über) dem richtigen Kind richtig steht, liegt, sitzt oder einen bestimmten Trick zeigt, applaudiert die Gruppe.
- Das Kind, das eben dran war, bestimmt nun ein anderes Kind, das mir Anweisung gibt



Unser Portfolio

Arbeiten mit Angstkindern oder bereits traumatisierten Kindern oder Erwachsenen

Benötigter Raum

Turnhalle, Außenbereich oder auch Gruppenraum – wo das Kind / die Erwachsene sich wohl fühlt.

Nötige Utensilien

Objekte, die eine räumliche Trennung ermöglichen, sind anfangs von Vorteil (Z.B. Turnbank).

Pädagogischer Ansatz

Kein Mensch sollte vor irgendetwas Angst haben oder gar dauerhaft die Folgen eines erlebten Traumas mit sich herumtragen müssen. Angst vor Hunden bewirkt bei denen, die diese Angst spüren, immer ein falsches Verhalten gegenüber dem Hund. Unter anderem sind das schnelle, hastige Bewegungen, den Hund anstarren, wegrennen, nach dem Hund treten oder hauen, laut schreien, etc. Jedes einzelne Verhalten kann schon zu einem Fehlverhalten des Hundes führen, auch wenn der „eigentlich ein lieber Hund“ ist. Die Bewältigung der Angst kann also dazu beitragen, zukünftige Beißvorfälle zu verhindern und sorgt in jedem Fall für eine immense Steigerung der Lebensqualität der Klientin / des Klienten.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Lässt sich nicht bemessen, geht aber aus der bisherigen Erfahrung schneller als gedacht. Es kommt in erster Linie auch darauf an, wo die betroffene Person hinwill, bzw. soll. Ganz oft wollen gerade Erwachsene ja Hunde gar nicht „lieben“, sondern „einfach nur keine Angst mehr vor Hunden haben.“

Ablauf

Bitte habt Verständnis dafür, dass der Ablauf hier nicht vorgestellt wird, damit bitte auch niemand auf die Idee kommt, einen Therapieversuch mit einem dafür nicht ausgebildeten Hund zu unternehmen.

Zur Beachtung

Auch bei Erwachsenen muss eine 3. Person anwesend sein, die im Idealfall der zu therapierenden Person bekannt ist. Idealerweise ist die erste Begegnung für die zu therapierende Person so zufällig wie möglich, während ich mit der 3. Person und Franz zusammenstehe. Wir reden darüber, dass Franz NICHT NUR keine Kinder beißt; sondern dass es nahezu unmöglich ist, Franz einen Finger in die Schnauze zu stecken. Die dritte Person wird von mir gebeten, dies zu probieren und soll das dann auch ernsthaft versuchen.

Erst dann vereinbaren wir gern eine Therapiesitzung. Bei Erzieherinnen arbeiten wir gern nebenbei während Franz Besuch in der entsprechenden Gruppe und somit für die Erzieherin kostenlos, aber auch ohne, dass die Kinder davon etwas bemerken würden. Bei anderen Personen (z.B. Eltern) berechnen wir den KiTa-Stundensatz zzgl. einer Anfahrtspauschale, wenn wir dafür extra kommen müssen. Franz kann zuvor aber auch eine normale Gruppenstunde (ohne große Herausforderungen) absolviert haben).



Unser Portfolio

Arbeiten mit Autisten

Benötigter Raum

Abhängig von der Art des Autismus. Bitte spricht mich an.

Nötige Utensilien

Dto.

Pädagogischer Ansatz

Wie auf unserem Logo dargestellt, verfügen JoJo und Franzi über Generalschlüssel, die genau in die Türschlösser der Kinder passen. Sie nehmen die Kinder, wie sie sind, und geben ihnen ein gutes Gefühl. So schlüpfen sie durch den Bühnenvorhang zum Kind durch und die Show kann beginnen. Die Kinder öffnen sich dem Hund viel schneller und deutlicher, als jedem Menschen.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Erstbegegnungen sollten immer im 1 zu 1 stattfinden (1 Kind, der Hund, mindestens eine pädagogische Fachkraft, gerne auch ein(e) I-Helfer(in) und natürlich ich). Für eine erste Begegnung sollte eine Stunde Zeit angesetzt werden. Allerdings soll die Begegnung besser dann beendet werden, wenn es am schönsten ist und eben nicht bis zum Abbruch „getrieben“ werden. Apropos Abbruch bzw. schönes Ende: die Pädagogische Fachkraft und ich haben jederzeit die Möglichkeit und das Recht, gerne natürlich in Absprache, die Begegnung zu beenden. Aus der Erfahrung heraus bin jedoch eher ich es, der das Ende bestimmt, weil der Hund mir mitteilt, dass genau jetzt ein guter Zeitpunkt gekommen ist.

Ablauf

In aller Regel arbeitet Franzi zuerst mit dem Kind. Nur bei sehr zurückhaltenden und ruhigen Kindern kann auch JoJo sofort als erstes zum Einsatz kommen. Fremdaggressive Kinder können nur mit Franzi arbeiten. Den Ablauf bestimmt in erster Linie das Kind. Das kann sein, dass es den Hund gleich in seine Welt einlässt, manchmal kriegen wir das Kind erst durch ein paar gezeigte Tricks und Kunststückchen dazu, manchmal braucht es einfach Zeit und oft sieht es auch so aus, als ob das Kind den Hund sogar ignoriert und zeigt trotzdem auf einmal bis dahin unbekannte Verhaltensweisen. In den allermeisten Fällen bewirkt die Anwesenheit des Hundes ein freundlicheres und ausgeglichenes Klima in der Gruppe und Fremdaggression wird stark minimiert. Wie das geht? Keine Ahnung, da müsst Ihr vor allem Franzi fragen.

Zur Beachtung

Ich bin kein ausgebildeter Pädagoge. Franzi ist enorm resilient und dazu ausgebildet mit nahezu allen Formen von Autismus umgehen zu können. Ich kann sie jederzeit aus dem Geschehen nehmen und ablegen oder wegführen, musste dies aber bisher nur sehr selten tun.



Unser Portfolio

Kuscheln im Bett (Bettlägerige Kinder / PatientInnen)

Beschaffenheit des Bettes

Keine Anforderungen, außer dass darin ausreichend Platz für den Hund sein muss. Franzi springt in der Regel selbst hinein, es sei denn, das Kind fürchtet sich. JoJo wird hineingehoben.

(Heil)Pädagogischer Ansatz

Auch hier haben die Hunde den passenden Schlüssel immer dabei. Sie zaubern (nicht nur) den kleinen Patienten in Nullkommanix ein Lächeln ins Gesicht. Der Kontakt zum Hundefell bewirkt ein Wohlgefühl und birgt ein gewisses Suchtpotential. JoJo ist dabei der eher ruhige kleine Charmeur, während Franzi die klar aktivere ist, die dem Patienten schnell klarmacht: „Benutze Deine Hände!“ und es versteht, die ihr zustehenden Streicheleinheiten auch vehement einzufordern. Gerade körperlich und / oder geistig eingeschränkte Patienten gefällt diese Art ganz besonders, merken sie doch schnell, dass der Hund keinen Unterschied zu einem nicht eingeschränkten Menschen sieht und sie so wie jeden anderen Menschen auch behandelt.

Zeitbedarf und Anzahl und Alter der Kinder

Maximal ½ Stunde pro Patient, 2 Patienten pro Hund. Auch hier arbeiten die Hunde nacheinander, ohne dass der nachfolgende Hund schon mit in die Einrichtung kommt. Er wartet stets zuhause auf seinen Einsatz.

Ablauf

Der Ablauf ist abhängig von der Krankheit der Patienten und deren Möglichkeiten sowie der Sympathie der Patienten für den Hund.

Zur Beachtung

JoJo haart nicht, Franzi sehr wohl. Die Hunde sind natürlich sauber, aber nicht rein oder gar steril. Es sind und bleiben eben Hunde, die in ihrer Freizeit Spaziergänge lieben, schwimmen und toben.